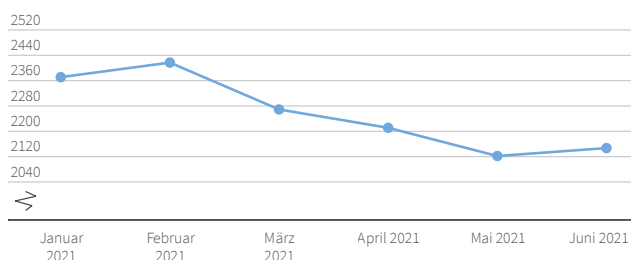


Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft

Arbeitslose



ADG | Januar 2021 - Juni 2021

Arbeitslose

Juni 2020



Juni 2021



ADG | Juni 2020, Juni 2021

Entschädigte Corona-Kurzarbeitstage

April 2021

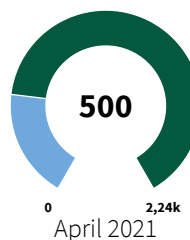


Mai 2021

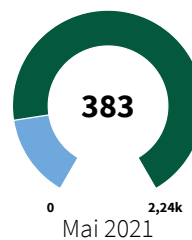


ONEM | April 2021, Mai 2021

Anzahl Arbeitgeber, bei denen Beschäftigte Corona-Kurzarbeitergeld erhalten haben



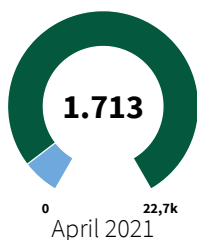
April 2021



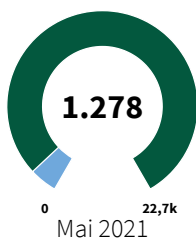
Mai 2021

ONEM | April 2021, Mai 2021

Personen in Corona-Kurzarbeit



April 2021



Mai 2021

ONEM | April 2021, Mai 2021

Vollzeitäquivalente in Corona-Kurzarbeit

April 2021

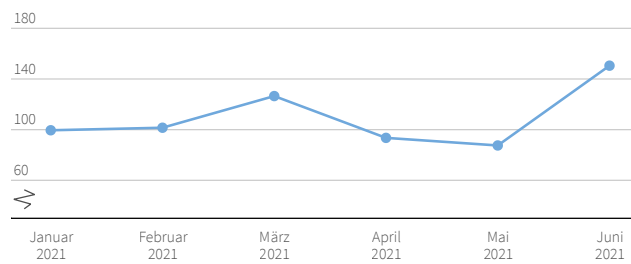


Mai 2021



ONEM | April 2021, Mai 2021

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



ADG | Januar 2021 - Juni 2021

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote

Juni 2020



Juni 2021



ADG | Juni 2020, Juni 2021

Doppeltes Corona-Übergangsrecht (seit 2021)

554

Deutschsprachige Gemeinschaft

LISVS | Juni 2021

Krisen-Überbrückungsrecht: Umsatzeinbußen ab 40% (seit 2021)

140

Deutschsprachige Gemeinschaft

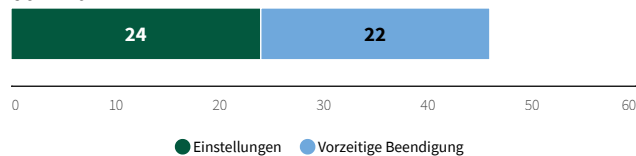
LISVS | Juni 2021

AktiF-Beschäftigungsförderung Deutschsprachige Gemeinschaft

Mai 2021



Juni 2021



Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft | Mai 2021, Juni 2021

MONITORING DER OSTBELGISCHEN WIRTSCHAFT (STAND: 9. JULI 2021)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	2
2. Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur Belgiens	3
3. Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung der Deutschsprachigen Gemeinschaft	5
3.1. Arbeitsmarkt	5
3.1.1. Arbeitslosigkeit	5
3.1.2. Kurzarbeit	6
3.1.3. Stellenangebote	9
3.1.4. Stellenangebote aus der lokalen Presse	9
3.1.5. AktiF-Beschäftigungsförderung	11
4. Unternehmen	13
4.1. Hilfe für Unternehmen	13
4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe	13
4.1.2. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige	13
4.2. Unternehmensberatungen der WFG (Xistence)	15
4.3. Konkurse	17
5. Anhang	19

1. EINLEITUNG

Die Arbeitsgemeinschaft Ostbelgien Statistik und hier insbesondere deren Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Fachbereich Beschäftigung und Standortentwicklung, dem Arbeitsamt, der WFG, dem WSR und der AVED/IHK, hat im Auftrag der für Beschäftigung und Tourismus zuständigen Ministerin ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft während der Corona-Krise erstellt. In diesem Monitoring wird die systematische Erfassung und Messung von aktuellen Wirtschaftsdaten in Ostbelgien vorgenommen.

Warum ist ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft wichtig?

Zur Vermeidung eines gesundheitlichen Notstandes wurden und werden wirtschaftliche Aktivitäten und soziale Kontakte beschränkt. Diese Maßnahmen wirken sich auf die Wirtschaft und die Beschäftigung und schlussendlich auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben aus. Aus diesem Grund ist es wichtig, zeitnah die Entwicklung der Wirtschaftsdaten zu beobachten und anhand konkreter Zahlen zu messen. Die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse werden in die politische Entscheidungsfindung einfließen und zielgerichtete Maßnahmen zur Abfederung der Krise ermöglichen.

Dieses Monitoring wird monatlich aktualisiert und kann um weitere Indikatoren ergänzt werden. Der Erhebungsvorgang soll anhand von allgemeinen Wirtschaftsindikatoren, Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zu den Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die gefährdeten Sektoren definieren und näher analysieren.

Die gesammelten Daten sind öffentlich abrufbar auf <https://www.ostbelgienstatistik.be> und <https://ostbelgien.inzahlen.be/dashboard>

2. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND KONJUNKTUR BELGIENS

Einleitend werden einige wichtige Wirtschaftsparameter des Landes zusammengefasst. Die folgenden Indikatoren beziehen sich demnach auf Belgien:

- Im Vergleich zum vierten Quartal 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2021 um ein Prozent gewachsen.
- Im Jahr 2021 rechnen die Wirtschaftsinstitute im Mittel mit einem Wachstum des BIP von 4,5 Prozent. Die Werte der Institute bewegen sich zwischen 3,4 und 5,5 Prozent.
- Der Ölpreis steigt weiterhin an. Mit 56,40 Euro pro Barrel hat er nun das Vor-Corona-Niveau erreicht.
- Die monatliche Konjunkturmfrage der belgischen Nationalbank (NBB) bei den Unternehmen zeichnet einen aufsteigenden Trend. Der Business Confidence Index liegt bei 9,8. Im April war dieser Wert erstmals wieder positiv. Zur Erinnerung: Der Krisentiefstwert im April 2020 lag bei -36,1. Der Bausektor, das herstellende Gewerbe und die Dienstleistungen für Unternehmen liegen deutlich im Plus. Lediglich der Handel blickt leicht pessimistisch auf die nächsten 3 Monate: Hier liegt der Wert bei -3,5.
- Wie schätzen die Bürger die wirtschaftliche Situation in den nächsten 12 Monaten ein? Der Verbraucherindex lag im Juni bei +8. Dieser Wert ist der höchste Wert seit Beginn der Krise. Im Mai war er zum ersten Mal wieder positiv. Die Bürger blicken somit wieder positiv auf die nächsten Monate.
- Im Juni 2021 galten 5 Prozent der Haushalte als besonders verletzlich, weil sie einerseits mit Einkommensverlusten von über 10 Prozent rechnen und andererseits angaben, maximal drei Monate vom Ersparnen leben zu können.
- Rund 20 Prozent der Haushalte mit Selbständigen gaben an, Einkommensverluste von über 30 Prozent aufgrund der Krise erlitten zu haben. Rund 22 Prozent der Selbständigen gaben an, weniger als drei Monate mit ihrem Ersparnen leben zu können. Diese Zahlen sind in den letzten Monaten recht stabil geblieben. Mögliche Effekte der Wiedereröffnung des Horeca konnten in diese Befragung noch nicht einfließen.
- In der Juni-Befragung bewerteten die Haushalte das Thema Arbeitslosigkeit mit Blick auf die kommenden 12 Monate deutlich optimistischer als noch zu Beginn des Jahres (Januar: Wert 54, Juni: Wert 13).

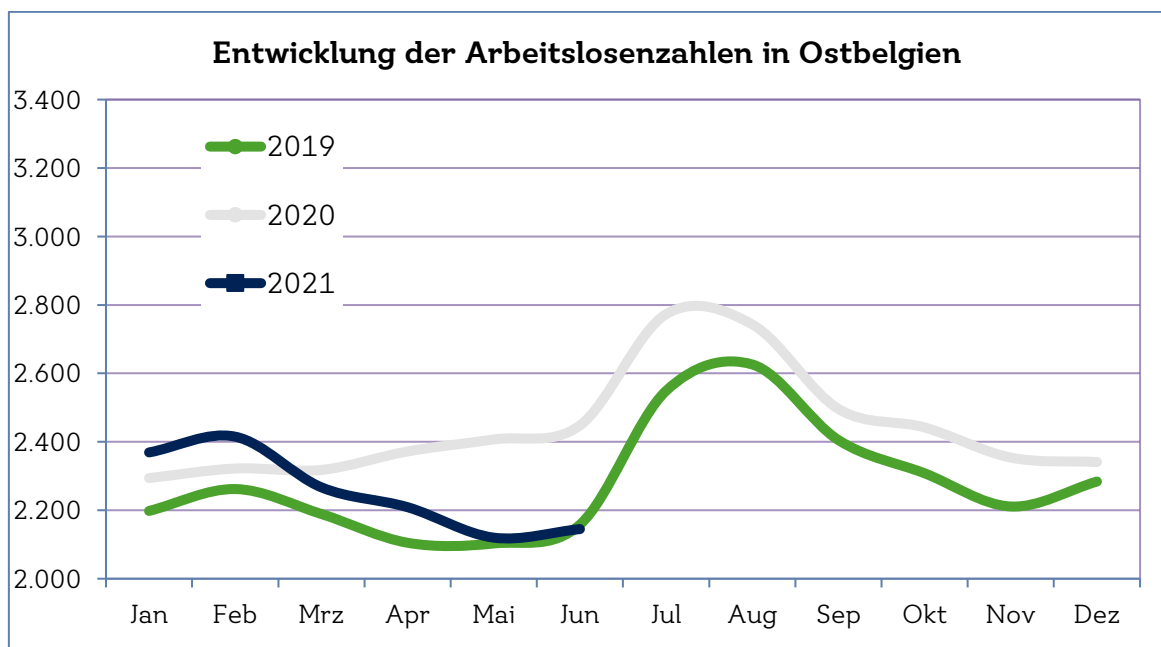
Indikator	Zeitraum	Wert	Quelle/Link
Entwicklung des BIP Belgien	21Q1/20Q4	+1,0%	NPB : BiP
	2019/2020	-6,3	
Vorhersage des BIP – Mittelwert aller Institute <i>Stand 28.06.2021 Die Berechnungen für 2021 der 14 berücksichtigten Institute liegen zwischen 3,4% und 5,5%.</i>	2021	+4,5	NPB: Vorhersage
Ölpreis (Barel in Euro)	Januar 2020 Oktober 2020 Februar 2021 Mai 2021	57,5 34,1 51,5 56,4	NPB: Ölpreis
Inflation (Indice santé)	Januar Mai 2020 Februar 2021 Juni 2021	1,1 1,1 0,5 1,1	NBB Inflation
Vertrauensindikator der Verbraucher <i>Haushalte werden gebeten, ihre Situation in den nächsten 12 Monate einzuschätzen. (Arbeit, Einkommen, geplante Ausgaben, Ersparnis, ...)</i>	April 2019 April 2020 Nov. 2020 März 2021 Juni 2021	-7 -26 -15 -4 +8	NBB: Verbraucher
<u>Zeitraum der Befragung: 1.6. -15.6.</u>			
Zusatzfrage 1° CORONA : Votre ménage souffre-t-il d'une perte de revenus en raison de la crise ?	Juni 2021	0-10%: 88 % (April 20 : 73%) 10%-30%: 7% (April 20: 14%) >30%: 6% (April 20: 13%)	
Zusatzfrage 2° CORONA : Pendant combien de temps votre ménage dispose-t-il d'un coussin d'épargne pour couvrir les dépenses nécessaires ?	Juni 2021	< 1 Monat: 11% (April 20: 11%) 1-3 Monate: 13% (April 20: 20%) > 3 Monate: 76% (April 20: 69%)	
Monatliche Konjunkturumfrage der NBB <i>„Business confidence“ – 3000 Betriebe werden zur aktuellen Situation und zu den Aussichten der 3 nächsten Monate befragt (Auftragsbücher, Stock, Preise, Auslastung, ...). Ein Wert im Minus-Bereich steht für eine Verschlechterung der Aussichten.</i>	Januar 2020 April 2020 Nov. 2020 März 2021 Juni 2021 Finanzkrise 2008-09 (März 2009)	-2 -36,1 -12,1 -1 +9,8 -31,8	NBB Business confidence
<u>Zeitraum der Befragung: 1-22.6.2021</u>			
Herstellendes Gewerbe	Juni 2021	+8,8 (Wert April 20: - 32,6)	
Dienstleistungen für Unternehmen	Juni 2021	+18,7 (Wert April 20: -62,1)	
Bau	Juni 2021	+9,3 (Wert April 20: -23,2)	
Handel	Juni 2021	-3,5 (Wert April 20: -41,6)	

3. WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

3.1. ARBEITSMARKT

3.1.1. Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft liegt Ende Juni bei 2.145 Personen. Dies bedeutet im Vergleich zum Juni des Vorjahres einen Rückgang um 12,4 Prozent (oder 303 Personen). Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen gut ein Jahr nach Beginn der Corona-Krise für einen Monat Juni auf dem tiefsten Niveau der letzten 15 Jahre.



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Verglichen mit dem Vorjahr ist hinsichtlich der Dauer der Arbeitslosigkeit festzustellen, dass in allen Kategorien ein Rückgang vorliegt, mit Ausnahme derjenigen, die seit 1-2 Jahren arbeitslos sind (+6,5%). Insbesondere die Zahl der Kurzarbeitslosen sinkt mittlerweile sehr stark und erreicht den tiefsten Stand der letzten 15 Jahre. Ein kleiner Teil der Personen, die im Laufe des Jahres vor Beginn der Corona-Krise arbeitslos geworden sind, ist allerdings nach und nach in Langzeitarbeitslosigkeit gegliedert. Wie in den anderen Landesteilen stellt man nämlich fest, dass der Anstieg der Arbeitslosigkeit im letzten Jahr dank der Kurzarbeit weniger auf massive Entlassungen zurückzuführen war, als auf reduzierte Abgänge aus der Bestandsarbeitslosigkeit. Dies dürfte u.a. auch damit zusammenhängen, dass ab März 2020 deutlich weniger Personen an Ausbildungs- und Integrationsmaßnahmen teilgenommen haben (wovon ein guter Teil normalerweise auch anschließend vermittelt werden kann). Im Jahr 2021 ist seit März hingegen ein signifikanter Anstieg der Abgänge aus der

Arbeitslosigkeit (in Ausbildung oder Arbeit) festzustellen, sowie gleichzeitig ein Rückgang der Neuzugänge.

Hinsichtlich der Altersstruktur, Qualifikation und Berufswünsche stellt man einen Rückgang in allen Altersgruppen, Qualifikationsniveaus und allen Berufsgruppen fest. Auffällig ist der deutliche Rückgang bei den entschädigten Arbeitslosen und den Schulabgängern in der Berufseingliederungszeit, während die Zahl der arbeitssuchenden ÖSHZ-Kunden leicht ansteigt, wogegen in den beiden Jahren zuvor eher eine Stagnation zu beobachten war.

Besonders stark vom Rückgang profitieren die jüngeren Arbeitsuchenden (unter 30 Jahre) und Kurzarbeitslosen.

Detaillierte Zahlen zur Arbeitslosigkeit befinden sich im Anhang.

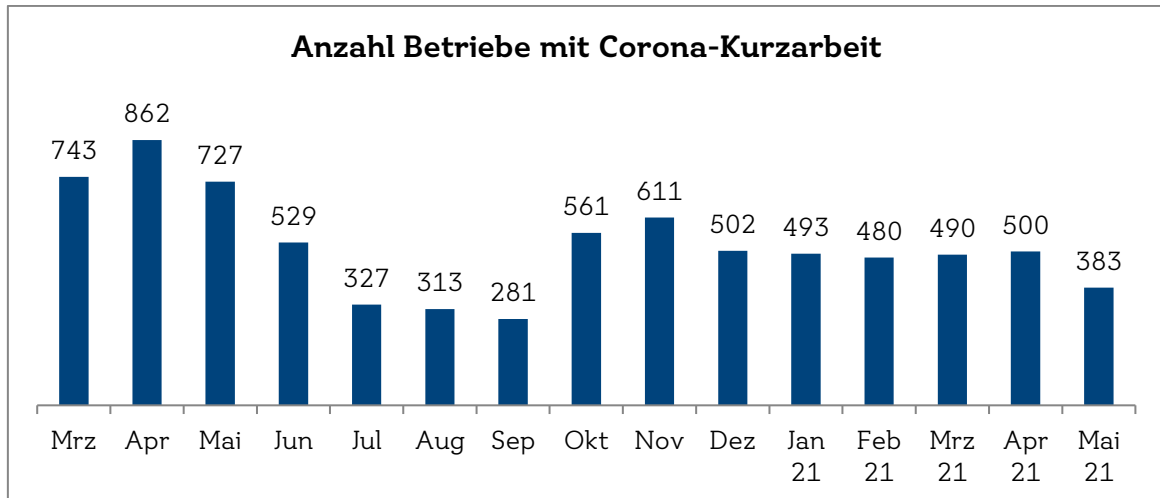
3.1.2. Kurzarbeit

Ein drastischer Anstieg der Arbeitslosigkeit konnte durch den Rückgriff auf Kurzarbeit (zeitweilige Arbeitslosigkeit) vermieden werden. Die Kurzarbeiter bleiben unter Arbeitsvertrag und müssen sich (noch) nicht arbeitssuchend melden.

Während des Lockdowns im März-April 2020 war der Rückgriff auf Kurzarbeit in quasi allen Branchen des Privatsektors außerordentlich hoch, um dann im Laufe des Sommers wieder auf ein recht niedriges Niveau herabzusinken. Im Zuge der zweiten Pandemie-Welle im Herbst wurden im Oktober wieder neue Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens beschlossen, die aber unmittelbar nur die Bereiche Handel, Horeca, personenbezogene Dienstleistungen und Kunst, Unterhaltung und Erholung betrafen. Ab Dezember durfte dann zumindest der Einzelhandel wieder öffnen.

Laut den provisorischen¹ Zahlen des LfA haben im Mai Beschäftigte bei 383 Arbeitgebern mit Sitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Kurzarbeitergeld erhalten. Somit scheint der Anteil der betroffenen hiesigen Arbeitgeber nunmehr leicht zu sinken auf 17 Prozent. Die meisten Betriebe mit Kurzarbeit sind im Handel (99) und im Horeca-Sektor (91) zu finden.

¹ Die Zahlen werden während 2-3 Monaten noch nachträglich nach oben korrigiert, wenn alle Anträge bearbeitet und die Kontrollen erfolgt sind.



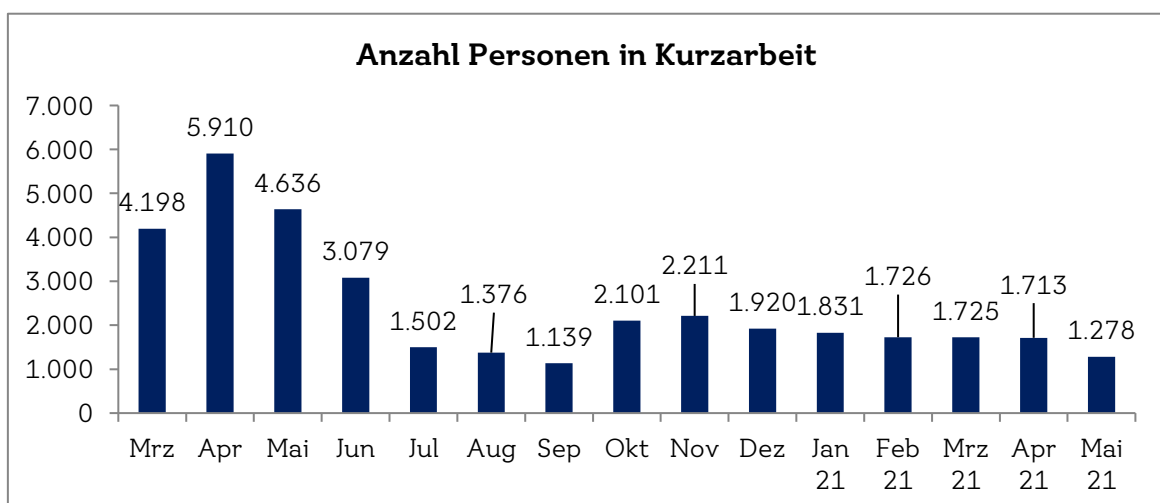
Quelle: LfA

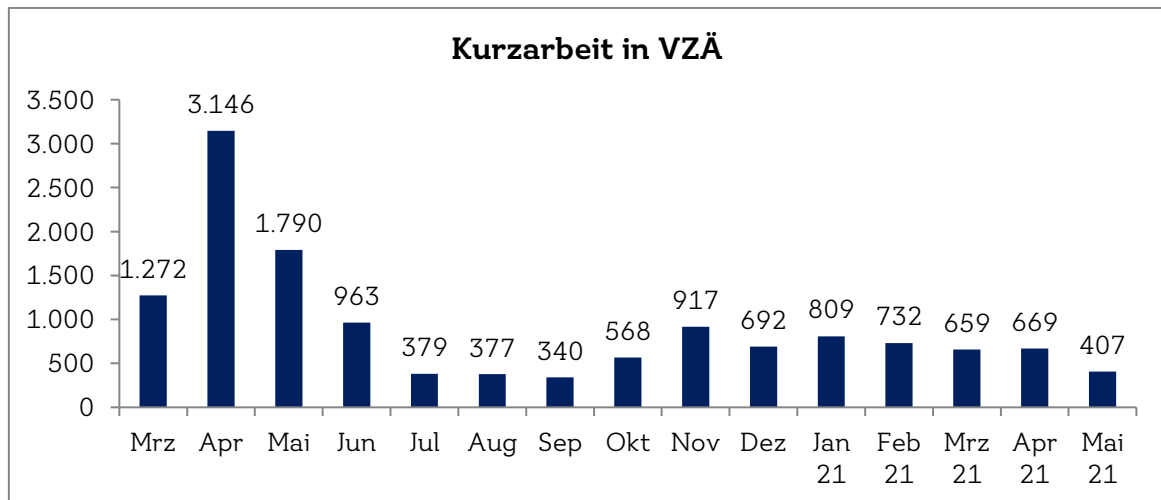
Auch bei der Zahl der Kurzarbeiter ist allmählich ein Rückgang festzustellen. Im Mai waren 1.278 Personen in Kurzarbeit, was einen recht deutlichen Rückgang zum Vormonat bedeutet (-25%). Die meisten Betroffenen (48%) waren weniger als 6 Tage in Kurzarbeit, gefolgt von den Personen, die 6-13 Tage im Monat in Kurzarbeit waren (30%).

Der Umfang der Kurzarbeit, ausgedrückt in Vollzeitäquivalent oder in ausbezahlten Kurzarbeitstagen, ist nun ebenfalls rückläufig:

- In Vollzeitäquivalent ausgedrückt (ausbezahlte „unités budgétaires“), umfasste die Kurzarbeit im April 669 VZÄ und im Mai bislang 407 VZÄ (-39%).
- Die Anzahl der Kurzarbeitstage liegt im Mai bei rund 10.500 (-39% zu April).

Allerdings werden auch diese Werte wahrscheinlich im Folgemonat noch etwas nach oben korrigiert.





Quelle: LfA

Auch im Mai konzentrierte sich die Corona-Kurzarbeit relativ stark auf den Horeca-Sektor. 30 Prozent der Kurzarbeitstage entfallen auf diesen Sektor. Auf das verarbeitende Gewerbe entfallen 19 Prozent aller Kurzarbeitstage, gefolgt vom Handel und KfZ mit 14 Prozent und dem Sektor Kultur, Unterhaltung und Erholung (ebenfalls 14%).

Gemessen an der Gesamtbeschäftigung im jeweiligen Sektor (Arbeitsplätze laut ONSS 2019) waren im Mai noch rund 6 Prozent der Arbeitnehmer in der Deutschsprachigen Gemeinschaft von Kurzarbeit betroffen².

Den höchsten Anteil erreicht im Mai der Horeca-Sektor (40% der Beschäftigten sind betroffen), gefolgt vom Sektor Kunst, Unterhaltung und Erholung (28%) sowie Information & Kommunikation (22%). Dies sind also die derzeit am stärksten von Kurzarbeit betroffenen Sektoren in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die Zahlen des LfA zur angemeldeten Kurzarbeit liegen derzeit noch nicht vor, so dass für Juni noch keine Angaben gemacht werden können.

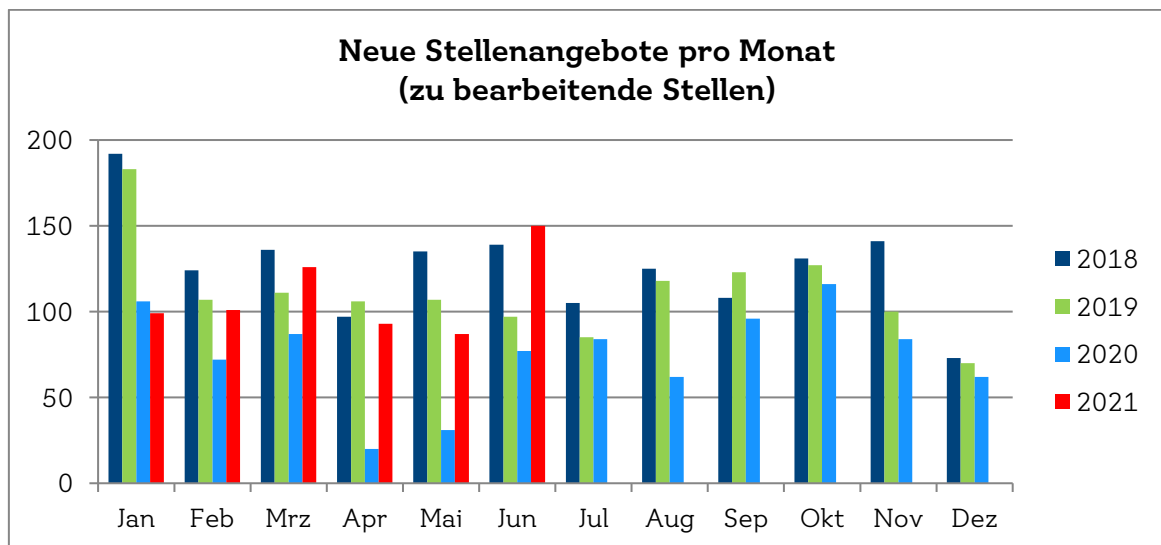
Detaillierte Zahlen zur Kurzarbeit befinden sich im Anhang.

² Dieser Vergleich hinkt allerdings etwas: die Angaben zur Kurzarbeit beziehen sich nur auf Unternehmen mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die ONSS-Angaben beziehen sich auf alle Betriebssitze in der DG. Außerdem wird eine Anzahl Personen mit der Anzahl Arbeitsplätze verglichen.

3.1.3. Stellenangebote

Die Zahl der beim Arbeitsamt eingegangenen Stellenangebote war 2020 um rund 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dieser Rückgang betraf mit Ausnahme der öffentlichen Verwaltung alle Sektoren.

Bis Juni dieses Jahres wurden dem Arbeitsamt 656 Stellen gemeldet. Das sind zwar deutlich mehr als im Vorjahr (+67%), liegt aber noch unter dem Niveau der vorangegangenen Jahre.



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Detaillierte Zahlen zu den Stellenangeboten befinden sich im Anhang.

3.1.4. Stellenangebote aus der lokalen Presse

Seit dem Jahr 2000 erfasst der WSR alle in der lokalen Presse veröffentlichten Stellenangebote (Wochenspiegel und Kurier Journal einmal wöchentlich jeden Mittwoch sowie die Samstagsausgabe des GrenzEchos). Ziel ist es, einen Überblick über den ostbelgischen Stellenmarkt und seine Dynamik zu erhalten: Wie entwickelt sich die jährliche Anzahl Stellenanzeigen? In welchen Sektoren werden die meisten Arbeitskräfte gesucht? Woher kommen die Arbeitgeber, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach Mitarbeitern suchen? Diese und andere Fragen können durch eine solche Erfassung untersucht werden.

Es werden bei der Erhebung ausschließlich Stellenanzeigen registriert, bei denen es sich um eine Beschäftigung im Rahmen eines Arbeitsvertrages handelt. Berufliche Tätigkeiten auf selbständiger Basis werden nicht berücksichtigt. Außerdem wird jedes Stellenangebot nur einmal erfasst und bei einer Wiederveröffentlichung nicht nochmal neu eingegeben.

Stellenangebote aus der lokalen Presse: Vergleich der Jahre 2019/2020/2021					
	2019	2020	2021	Entw. 19-20	Entw. 20-21
Januar	267	262	173	-5	-89
Februar	184	207	189	+23	-18
März	175	103	221	-72	+118
April	195	41		-154	
Mai	287	81		-206	
Juni	176	126		-50	
Juli	186	177		-9	
August	153	106		-47	
September	208	230		+22	
Oktober	144	130		-14	
November	131	81		-50	
Dezember	34	81		47	
Seit Januar	2.140	1.625		-515	
Seit März	1.689	1.156		-533	

Quelle: Wirtschafts- und Sozialrat

Im Oktober und November 2020 sah man deutlich die Auswirkungen der zweiten Corona-Welle, die dazu beitrugen, dass die Anzahl der registrierten Stellenangebote wieder zurückging. Die 173 und 189 Stellenangebote, die im Januar und Februar 2021 erhoben wurden, entsprechen auch wieder einem Rückgang verglichen mit den beiden Vorjahren. Die jüngste Entwicklung im März 2021 deutet allerdings in eine positive Richtung. Die dort vermeldeten 221 Stellenangebote sind nicht nur höher als die Anzahl des vergangenen Jahres, was vor dem Hintergrund des Pandemie-Ausbruchs im März 2020 auch wenig überraschend ist, sondern liegen auch deutlich über den im Jahr 2019 registrierten Wert.

Insgesamt wurden seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 bis zur letzten Aktualisierung im März 2021 1.739 Stellenangebote gezählt.

Nimmt man die 1.739 Stellenangebote, die seit dem Ausbruch der Pandemie in der lokalen Presse erfasst wurden, genauer unter die Lupe, so stellt man fest, dass 888 Stellenangebote von Betrieben aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft stammen. Dies bedeutet, dass

ungefähr die Hälfte der erfassten Stellenangebote von Betrieben aufgegeben wurden, die nicht ihren Standort in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Betriebe aus Luxemburg, gefolgt von Betrieben aus den angrenzenden innerbelgischen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Deutschland.

Bei einer Analyse dieser 1.739 Stellenangebote nach Wirtschaftszweig sind die meisten Stellenangebote dem verarbeitenden Gewerbe (339), dem Baugewerbe (316), dem Handel (227) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (209) zuzuordnen. 157 Stellenangebote sind auf den öffentlichen Dienst zurückzuführen.

3.1.5. AktiF-Beschäftigungsförderung

Monat	Einstellungen			Vorzeitige Beendigung		
	Allgemein	Projektgebunden	Total	Allg.	Projektgebunden	Total
April 20	8	6	14	0	3	3
Mai 20	2	1	3	5	8	13
Juni 20	11	1	12	7	3	10
Juli 20	17	4	21	4	5	9
August 20	15	2	17	8	0	8
September 20	31	4	35	12	2	14
Oktober 20	22	9	31	7	2	9
November 20	5	2	7	7	3	10
Dezember 20	9	2	11	10	10	20
Januar 21	17	3	20	10	3	13
Februar 21	10	0	10	8	2	10
März 21	28	3	31	11	1	12
April 21	19	3	22	13	3	16
Mai 21	22	3	25	9	0	9
Juni 21	22	2	24	19	3	22

Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die AktiF-Beschäftigungsförderung hat zum Ziel, die Arbeitslosigkeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu bekämpfen und die Beschäftigung zu steigern. Wenn

Arbeitgeber Personen einstellen, die auf dem ostbelgischen Arbeitsmarkt benachteiligt sind, werden sie durch Zuschüsse finanziell unterstützt.

Die allgemeinen AktiF-Stellen können von allen Arbeitgebern, sprich Unternehmen, VoGs und lokalen Behörden in Anspruch genommen werden. Die Förderung ist auf zwei bzw. drei Jahre befristet. Die Zuschusshöhe ist niedriger als bei den projektgebundenen Stellen. Hauptsächlich wird diese Maßnahme von Unternehmen in Anspruch genommen, sodass bei diesen Stellen wirtschaftliche Einflüsse schneller bemerkbar sind.

Projektgebundene AktiF-Stellen können ausschließlich von VoGs und Diensten mit getrennter Geschäftsführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Regierung beantragt werden. Wenn die Regierung grünes Licht gibt, erhalten die Antragsteller einen Beschluss, um Projektstellen für eine verlängerbare Dauer von höchstens fünf Jahren zu gewähren. Für diese Stellen gibt es einen höheren Zuschuss als bei den allgemeinen Stellen, denn diese Einrichtungen übernehmen wichtige Aufgaben in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Davon ausgeschlossen sind die Krankenhäuser.

Seit Juli 2020 werden überdurchschnittlich viele Arbeitnehmer im Rahmen von AktiF eingestellt, was darauf zurückzuführen sein könnte, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft beschlossen hat, die AktiF und AktiF PLUS-Zuschüsse ab dem 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 zu verdoppeln. Diese Maßnahmen sollen die wirtschaftlichen Kriseneffekte abfedern und Anreize nach der Corona-Krise schaffen, um neue Mitarbeiter einzustellen. Dieser positive Trend erreichte im September 2020 seinen Höhepunkt. Auch im Oktober 2020 erfolgten überdurchschnittlich viele Einstellungen. Nachdem in den Monaten November 2020 bis Februar 2021 weniger Einstellungen im Rahmen dieser Maßnahmen erfolgten, sind diese im März erneut stark angestiegen. Im zweiten Quartal 2021 konnte zwar nicht der Einstellungswert vom März erreicht werden, dennoch sind weiterhin viele Arbeitnehmer im Rahmen einer AktiF-Förderung eingestellt worden.

Die Anzahl der vorzeitigen Arbeitsvertragsbeendigungen ist, außer im Dezember 2020, stabil und vergleichbar mit den Vormonaten. Der starke Anstieg im Juni 2021 erklärt sich daher, dass einige Arbeitnehmer einen befristeten Arbeitsvertrag haben, der meistens verlängert wird. Zum Zeitpunkt der Statistikerstellung, lagen noch keine Verlängerungsverträge für die betroffenen Arbeitnehmer vor. Diese Zahl wird in der nächsten Statistik aktualisiert.

4. UNTERNEHMEN

4.1. HILFE FÜR UNTERNEHMEN

Die Unternehmen können und konnten eine Reihe von Hilfen beantragen, um die wirtschaftlichen Schäden der Corona-Maßnahmen zu mindern. Dieses Kapitel dokumentiert die Inanspruchnahme der Hilfen.

4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe

Es stehen keine aktuellen Daten zur Verfügung. Die nächste Aktualisierung wird im Oktober vorgenommen.

4.1.2. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige

Das Corona-Überbrückungsrecht ist ein Ersatzeinkommen für Selbstständige, die zeitweilig kein oder kaum Einkommen erzielen. Es ist mit dem klassischen Überbrückungsrecht vergleichbar, aber an weniger Bedingungen gebunden. Es wurden verschiedene Kategorien des Corona-Überbrückungsrechtes eingeführt, die sich teilweise gegenseitig abgelöst haben. Seit Januar 2021 können zwei wesentliche Formen des Corona-Überbrückungsrechtes beantragt werden:

- Doppeltes Corona-Übergangsrecht (Typ „D“):
 - o Unternehmen, die verpflichtend geschlossen haben, oder Unternehmen, die von den geschlossenen Unternehmen abhängig sind.
 - o nur bei 100 prozentiger Schließung (ausgenommen: Take-away-Umsätze)
- Krisen-Überbrückungsrecht bei Umsatzeinbußen ab 40 Prozent (Typ „OT“): Unternehmen, die im Vormonat einen Umsatzrückgang um 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichnet haben. Beispielsweise muss bei einem Antrag im Februar der Umsatz im Januar 2021 mindestens 40 Prozent geringer sein als im Januar 2020.

Rund 700 Selbstständige nehmen die beiden seit 2021 verfügbaren Formen in Anspruch (Stand 12.6.2021). Die Mehrzahl (85%) der Unternehmen beantragte das „Doppelte Überbrückungsrecht“.

Corona-Überbrückungsrecht für Selbstständige: Zahlungen der beiden <u>seit 2021 gültigen</u> Formen			
Provisorische Zahlen, <u>Stand 12.06.2021</u> Quelle: INASTI	Doppeltes Corona- Übergangsrecht (Typ „D“)	Krisen- Überbrückungsrecht Umsatzeinbußen ab 40% (Typ „OT“)	Total
Amel	30	10	40
Bütgenbach	55	12	67
Büllingen	45	10	55
Burg-Reuland	34	5	39
St.Vith	164	37	201
Süden	154	40	194
Eupen	61	12	73
Kelmis	38	13	51
Lontzen	65	13	78
Raeren	72	25	97
Norden	390	103	493
Total	554	140	694

Neben den beiden hier aufgezeigten Hilfen und dem klassischen Überbrückungsrecht können Selbstständige auch eine Unterstützung beantragen, wenn sie ihre Tätigkeit aufgrund von Quarantäne einstellen mussten (eigene Quarantäne oder Quarantäne des eigenen Kindes). Diese Möglichkeit wurde bislang 19 Mal genutzt.

Die folgende Tabelle zeigt auf, in welchen Berufen die Zahlungen bislang im Jahr 2021 getätigt wurden. Anteilig an der Gesamtzahl der Selbstständigen hat der Dienstleistungssektor bislang am häufigsten auf die beiden aktuell gültigen Formen des Corona-Überbrückungsrechtes zurückgegriffen.

Quelle: INASTI	Nutzung eines Überbrückungsrechtes im Jahr 2021 (Stand 12.06.2021)	Vgl. zum Gesamt der Selbstständigen in % (12.2019)
Selbstständige Berufe im Primärsektor	16	1%
Selbstständige Berufe in der Industrie	87	6%
Selbstständige Berufe im Handel, Versicherungen, Banken	338	22%
Freie Berufe	92	5%
Selbstständige Berufe im Bereich Dienstleistungen	157	28%
Sonstige selbstständige Berufe	4	20%
Total	694	11%

4.2. UNTERNEHMENSBERATUNGEN DER WFG (XISTENCE)

Bei den Beratungsdienstleistungen, die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien (WFG) angeboten werden, muss unterschieden werden zwischen den Gründungsberatungen und den Sicherungsberatungen. Die Gründungsberatung umfasst die Beratung von Personen mit einem Gründungsvorhaben für eine Selbstständigkeit / Existenzgründung (Neugründung oder Übernahme als natürliche Person oder als Gesellschaft) im Hinblick auf Informationen und Hilfestellung zu Bedingungen, Formalitäten, Projektvorbereitung/Geschäftsplan, Finanz-Rentabilitätsplan, Finanzierung, Beihilfen, Genehmigungen etc. Die Sicherungsberatung können bestehende Betriebe im Hinblick auf Veränderungen oder Weiterentwicklung (Wechsel Nebenbeschäftigung in Hauptbeschäftigung, Standortwechsel, Angebotspalette, Schwierigkeiten, Übergabe, etc.) in Anspruch nehmen. Hier umfasst die Beratungstätigkeit Informationen und Hilfestellungen zu Formalitäten, Projektförderung, Kalkulation/Analyse, Innovation, Investition, Immobiliendatenbank, Finanzierung, Beihilfen und Genehmigungen ohne den Exportbereich.

Die beiden folgenden Tabellen beziehen sich nur auf die Beratungen neuer Kunden. Dies bedeutet, dass es sich hierbei nur um die Personen oder Unternehmen handelt, die 2018, 2019, 2020 und 2021 zum ersten Mal bei der WFG eine Beratung erhalten haben. Hier sind somit keine Weiterberatungen und Doppelt- oder Mehrfachzählungen enthalten.

Gründungsberatungen WFG 1. Termin				
	2018	2019	2020	2021
Januar	6	15	13	18
Februar	15	13	12	20
März	28	20	17	32
April	11	22	14	29
Mai	12	42	19	25
Juni	31	33	47	68
TOTAL	103	145	122	192

Quelle: WFG

Sicherungsberatungen WFG 1. Termin				
	2018	2019	2020	2021
Januar	4	5	14	2
Februar	3	7	2	8
März	6	4	5	4
April	3	3	0	2
Mai	5	2	3	3
Juni	5	3	4	4
TOTAL	26	24	28	23

Quelle: WFG

Bei den Gründungsberatungen setzt sich der starke Anstieg des ersten Quartals auch im zweiten Quartal fort. Im Allgemeinen bleibt anzumerken, dass die sehr hohen Gründungsberatungszahlen in den Monaten Mai und/oder Juni vorwiegend auf Erstkontakte mit Meisterkurschülern zurückzuführen sind. Die Entwicklung der Gründungsberatungen zeigen, dass es trotz Corona ein steigendes Interesse an Informationen zur Selbstständigkeit gibt.

Bezüglich der Sicherungsberatungen lässt sich auf den ersten Blick beobachten, dass die Anzahl der Sicherungsberatungen in der Regel deutlich unter der Anzahl der Gründungsberatungen liegt. Während 2018 und 2019 die Zahlen meistens zwischen drei bis sechs Beratungen pro Monat schwankten, gab es im Januar 2020 einen Höchstwert mit 14 Sicherungsberatungen. 2021 haben die Zahlen sich wieder mehr oder weniger auf das Niveau der Jahre 2018 und 2019 eingependelt.

4.3. KONKURSE

Deutschsprachige Gemeinschaft: Entwicklung 2019 – 2021

	2019	2020	2021	Entw. 19-20	Entw. 20-21
Januar	1	2	3	+1	+1
Februar	2	3	2	+1	-1
März	4	1	2	-3	+1
April	2	5	2	+3	-3
Mai	1	1	3	0	+2
Juni	3	4		+1	
Juli	3	2		-1	
August	2	2		0	
September	3	2		-1	
Oktober	6	1		-5	
November	3	3		0	
Dezember	1	3		+2	

Quelle: Statbel

Aus den Zahlen zu den Betriebskonkursen des belgischen Statistikamts Statbel geht hervor, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft in den meisten Monaten nur geringfügige Unterschiede zwischen den Werten von 2019 und 2020 bestanden. Diese Tendenz setzt sich bislang auch im Jahr 2021 fort. Die Werte steigen und fallen von Monat zu Monat in sehr geringem Ausmaß, ohne dass eine wirkliche positive oder negative Entwicklung zu erkennen ist.

Da die monatlichen Werte bezüglich der Konkurse in der Deutschsprachigen Gemeinschaft generell sehr niedrig sind, ist diese Entwicklung natürlich wenig aussagekräftig. Sollte dies sich nun in den kommenden Monaten ändern und die Konkurszahlen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen höheren Wert erreichen (6-10 Konkurse monatlich oder mehr), wäre dies eine Abweichung der üblichen Werte und würde eine beunruhigende Entwicklung darstellen. Aus diesem Grund sollten die Konkurszahlen weiterhin im Auge behalten werden.

Konkurszahlen der Regionen

	Wallonie			Flandern			Brüssel		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Januar	171	255	137	402	442	219	260	233	89
Februar	242	243	158	457	412	272	210	210	69
März	242	227	182	445	453	317	261	189	106
April	263	83	120	421	163	277	250	52	69
Mai	249	69	156	419	175	215	296	26	115
Juni	253	167	-	438	365	-	323	138	-
Juli	183	134	-	365	257	-	207	93	-
August	112	103	-	188	218	-	159	61	-
September	310	205	-	498	383	-	274	141	-
Oktober	216	168	-	466	324	-	248	121	-
November	196	168	-	377	295	-	172	132	-
Dezember	263	135	-	444	257	-	318	97	-
Total	2.700	1.957	-	4.920	3.744	-	2.978	1.493	-

Quelle: Statbel

In den übrigen Landesteilen ist im April und Mai 2021 ein Anstieg im Vergleich zu den Werten des Vorjahres zu erkennen. Diese Zunahme liegt aber deutlich unter der in 2019 verzeichneten Anzahl Konkursfälle für die jeweiligen Monate und spiegelt immer noch nicht den zu befürchtenden Anstieg infolge der Corona-Pandemie wider. Vor diesem Hintergrund wird es weiterhin von großer Bedeutung bleiben, die Entwicklung dieser Zahlen in den kommenden Monaten genau im Auge zu behalten.

Das sogenannte "Moratoire temporaire sur les faillites d'entreprises" zeichnet in erster Linie für diese besonders niedrigen Konkurszahlen verantwortlich. Dieses Moratorium wurde durch einen Königlichen Erlass eingesetzt, um die Unternehmen, die sich bis zum 18. März 2020 nicht in finanziellen Schwierigkeiten befanden, vor einem potenziellen Konkurs durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu schützen. Dieser Erlass war bis zum 17. Juni 2020 in Kraft. Anschließend wurde der Erlass vorerst nicht mehr verlängert. Nach der erneuten Verschlimmerung der sanitären Krise wurde im November beschlossen das Moratorium wieder bis zum 31. Januar 2021 in Kraft zu setzen. Um die Unternehmen auch nach dem Ende dieses Moratoriums weiterhin zu schützen, wurde im Februar ein sogenanntes „Moratoire sur les dettes fiscales“ angekündigt, das zuerst bis zum 31. März 2021 eingesetzt und bis zum 30. Juni 2021 verlängert wurde.

5. ANHANG

Vollarbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – Juni 2021

Arbeitslose nach Geschlecht	Jun 21	Anteil in %	Mai 21	Jun 20	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Männer	1.080	50,3%	1.091	1.297	-11	-1,0%	-217	-16,7%
Frauen	1.065	49,7%	1.029	1.151	+36	+3,5%	-86	-7,5%
Gesamt Arbeitslose	2.145	100%	2.120	2.448	+25	+1,2%	-303	-12,4%

Arbeitslosenrate	Männer	Frauen	Gesamt
Aktive Bevölkerung (Stand 2017) *	19.847	17.102	36.949
Deutschsprachige Gemeinschaft	5,4%	6,2%	5,8%
Kanton Eupen	7,6%	8,4%	8,0%
Kanton St.Vith	2,4%	2,9%	2,6%
Arbeitsuchende < 25 Jahre	6,6%	6,4%	6,5%
Arbeitsuchende > 50 Jahre	6,0%	7,1%	6,5%



Arbeitslose nach Regionen **	Jun 21	AL-Rate	Mai 21	Jun 20	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Deutschsprachige Gemeinschaft	2.145	5,8%	2.120	2.448	+25	+1,2%	-303	-12,4%
Wallonische Region (ohne DG)	191.239	12,3%	192.644	204.711	-1.405	-0,7%	-13.472	-6,6%
Flämische Region			168.800	195.680				
Region Brüssel-Hauptstadt	87.940	16,6%	87.649	85.401	+291	+0,3%	+2.539	+3,0%
Belgien	281.324	5,4%	451.213	488.240	-169.889	-37,7%	-206.916	-42,4%

Kategorien	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Arbeitsuchende Anwärter auf AL-Geld	740	699	1.439	67,1%	+11	+0,8%	-299	-17,2%
Schulabgänger in Berufseingliederungszeit	68	59	127	5,9%	+4	+3,3%	-41	-24,4%
Sonstige arbeitslose Arbeitsuchende	231	237	468	21,8%	+2	+0,4%	+32	+7,3%
davon: über ÖSHZ eingetragen	176	203	379	17,7%	-6	-1,6%	+10	+2,7%
Freiwillig eingetragene Arbeitslose	41	70	111	5,2%	+8	+7,8%	+5	+4,7%

Altersgruppen	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
unter 25 Jahre	138	103	241	11,2%	+2	+0,8%	-89	-27,0%
25-29 Jahre	104	113	217	10,1%	+4	+1,9%	-69	-24,1%
30-39 Jahre	215	239	454	21,2%	+12	+2,7%	-32	-6,6%
40-49 Jahre	197	197	394	18,4%	+16	+4,2%	-35	-8,2%
über 50 Jahre	426	413	839	39,1%	-9	-1,1%	-78	-8,5%

Dauer der Arbeitslosigkeit	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
< 6 Monate	317	293	610	28,4%	+47	+8,3%	-181	-22,9%
6-12 Monate	189	169	358	16,7%	+13	+3,8%	-89	-19,9%
1-2 Jahre	196	181	377	17,6%	-22	-5,5%	+23	+6,5%
2-5 Jahre	178	196	374	17,4%	-6	-1,6%	-29	-7,2%
> 5 Jahre	200	226	426	19,9%	-7	-1,6%	-27	-6,0%
> 1 Jahr	574	603	1.177	54,9%	-35	-2,9%	-33	-2,7%

Ausbildungsniveau	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Primarschule	237	185	422	19,7%	-5	-1,2%	-66	-13,5%
Abgeschl. Lehre	103	81	184	8,6%	-8	-4,2%	-14	-7,1%
Sekundar Unterstufe	272	275	547	25,5%	-12	-2,1%	-59	-9,7%
Sekundar Oberstufe	244	312	556	25,9%	+32	+6,1%	-91	-14,1%
Hochschule / Universität	135	151	286	13,3%	+19	+7,1%	-35	-10,9%
Sonst. Ausbildung / Ausland	89	61	150	7,0%	-1	-0,7%	-38	-20,2%

Gemeinden / Kantone	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Amel	23	26	49	1,8%	+1	+2,1%	-21	-30,0%
Büllingen	29	45	74	2,8%	+2	+2,8%	-4	-5,1%
Burg Reuland	31	16	47	2,4%	+2	+4,4%	+7	+17,5%
Bütgenbach	41	36	77	2,8%	+7	+10,0%	-17	-18,1%
Sankt Vith	73	71	144	2,9%	-7	-4,6%	-28	-16,3%
Kanton Sankt Vith	197	194	391	2,6%	+5	+1,3%	-63	-13,9%
Eupen	461	456	917	10,0%	+18	+2,0%	-90	-8,9%
Kelmis	216	201	417	8,4%	+2	+0,5%	-56	-11,8%
Lontzen	74	89	163	5,8%	-9	-5,2%	-37	-18,5%
Raeren	132	125	257	5,1%	+9	+3,6%	-57	-18,2%
Kanton Eupen	883	871	1.754	8,0%	+20	+1,2%	-240	-12,0%

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Juni 2000	512	843	1.355	4,5%	+25	+1,9%	-77	-5,4%
Juni 2005	978	1.248	2.226	6,8%	+71	+3,3%	+274	+14,0%
Juni 2010	1.206	1.295	2.501	7,4%	-6	-0,2%	-49	-1,9%
Juni 2015	1.335	1.315	2.650	7,9%	+72	+2,8%	-216	-7,5%
Juni 2018	1.097	1.095	2.192	6,5%	+1	+0,0%	-256	-10,5%
Juni 2019	1.113	1.045	2.158	5,9%	+55	+2,6%	-34	-1,6%
Januar 2020	1.190	1.104	2.294	6,2%	+10	+0,4%	+96	+4,4%
Februar 2020	1.197	1.125	2.322	6,3%	+28	+1,2%	+60	+2,7%
März 2020	1.199	1.119	2.318	6,3%	-4	-0,2%	+129	+5,9%
April 2020	1.236	1.136	2.372	6,4%	+54	+2,3%	+267	+12,7%
Mai 2020	1.271	1.136	2.407	6,5%	+35	+1,5%	+304	+14,5%
Juni 2020	1.297	1.151	2.448	6,6%	+41	+1,7%	+290	+13,4%
Juli 2020	1.404	1.369	2.773	7,5%	+325	+13,3%	+224	+8,8%
August 2020	1.370	1.373	2.743	7,4%	-30	-1,1%	+117	+4,5%
September 2020	1.267	1.229	2.496	6,8%	-247	-9,0%	+91	+3,8%
Oktober 2020	1.236	1.206	2.442	6,6%	-54	-2,2%	+134	+5,8%
November 2020	1.200	1.154	2.354	6,4%	-88	-3,6%	+143	+6,5%
Dezember 2020	1.206	1.135	2.341	6,3%	-13	-0,6%	+57	+2,5%
Januar 2021	1.226	1.143	2.369	6,4%	+28	+1,2%	+75	+3,3%
Februar 2021	1.251	1.164	2.415	6,5%	+46	+1,9%	+93	+4,0%
März 2021	1.163	1.104	2.267	6,1%	-148	-6,1%	-51	-2,2%
April 2021	1.139	1.070	2.209	6,0%	-58	-2,6%	-163	-6,9%
Mai 2021	1.091	1.029	2.120	5,7%	-89	-4,0%	-287	-11,9%
Juni 2021	1.080	1.065	2.145	5,8%	+25	+1,2%	-303	-12,4%
...								

* Berechnung: Ostbelgienstatistik

** Angaben: FOREM, VDAB, Actiris / Berechnung Aktive Bevölkerung der Regionen: Steunpunt Werk (Stand 2018)

Kurzarbeit (chômage temporaire)

Stand 07/07/2021

Auszahlungen für Covid19-Kurzarbeit - provisorische Zahlen, bezogen auf Betriebe mit Sozialsitz in der DG

Anzahl betroffene Personen

Branche d'activité	2020						2021				
	März	Mai	Juli	Sep	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
Activités de services administratifs et de	73	68	35	40	35	33	58	55	50	49	24
Activités des ménages en tant qu'employeurs; a		7									
Activités financières et d'assurance	13	19	8	4	8	6	6	5	4	8	2
Activités immobilières	4	4			3	2	1	1	1		1
Activités spécialisées, scientifiques et tec	57	57	31	18	18	26	22	24	18	18	19
Agriculture, sylviculture et pêche	17	15	12	6	9	18	13	6	7	7	4
Arts, spectacles et activités récréatives	110	172	36	25	125	125	129	140	141	123	117
Autres activités de services	140	165	42	36	133	136	139	131	111	111	53
Commerce; réparation de véhicules autc	1.043	799	168	139	481	310	269	260	277	291	194
Construction	754	313	173	101	153	139	118	119	111	117	104
Enseignement	33	46	10		30	7	4	3	15	21	7
Hébergement et restauration	372	398	122	97	409	390	376	365	367	338	291
Inconnu	76	187	9	8	94	65	64	53	40	52	27
Industrie manufacturière	1.186	1.960	684	532	541	508	473	400	415	413	313
Industries extractives	6	2									
Information et communication	56	57	35	34	55	56	55	53	51	51	49
Production et distribution d'eau; assainis	15	11							1	1	
Santé humaine et action sociale	95	177	66	59	84	73	74	77	82	77	49
Transports et entreposage	148	179	71	39	33	26	30	34	34	35	24
Gesamt	4.198	4.636	1.502	1.139	2.211	1.920	1.831	1.726	1.725	1.713	1.278
Entwicklung zum Vormonat	-22%	-51%	-17%	+5%	-13%	-5%	-5%	-6%	-0%	-1%	-25%

Anteile

2020						2021					Entwicklung Apr - Mai
März	Mai	Juli	Sep	Nov		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	
2%	1%	2%	4%	2%		3%	3%	3%	3%	2%	-51%
0%	0%	0%	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%	
0%	0%	1%	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%	-75%
0%	0%	0%	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%	
1%	1%	2%	2%	1%		1%	1%	1%	1%	1%	+6%
0%	0%	1%	1%	0%		1%	0%	0%	0%	0%	-43%
3%	4%	2%	2%	6%		7%	8%	8%	7%	9%	-5%
3%	4%	3%	3%	6%		8%	8%	6%	6%	4%	-52%
25%	17%	11%	12%	22%		15%	15%	16%	17%	15%	-33%
18%	7%	12%	9%	7%		6%	7%	6%	7%	8%	-11%
1%	1%	1%	0%	1%		0%	0%	1%	1%	1%	-67%
9%	9%	8%	9%	18%		21%	21%	21%	20%	23%	-14%
2%	4%	1%	1%	4%		3%	3%	2%	3%	2%	-48%
28%	42%	46%	47%	24%		26%	23%	24%	24%	24%	-24%
0%	0%	0%	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%	
1%	1%	2%	3%	2%		3%	3%	3%	3%	4%	-4%
0%	0%	0%	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%	
2%	4%	4%	5%	4%		4%	4%	5%	4%	4%	-36%
4%	4%	5%	3%	1%		2%	2%	2%	2%	2%	-31%
100%	100%	100%	100%	100%		100%	100%	100%	100%	100%	-25%

Anzahl Vollzeitäquivalente

Branche d'activité	2020						2021				
	März	Mai	Juli	Sep	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
Activités de services administratifs et de	22	32	11	15	20	18	21	19	17	15	7
Activités des ménages en tant qu'employeurs; a		2									
Activités financières et d'assurance	2	6	2	1	3	1	1	1	0	1	0
Activités immobilières	1	2				2	1	0	0		0
Activités spécialisées, scientifiques et tec	16	27	12	7	8	10	7	8	4	6	6
Agriculture, sylviculture et pêche	5	5	4	1	4	8	5	3	2	1	1
Arts, spectacles et activités récréatives	44	126	14	12	80	70	80	77	79	66	58
Autres activités de services	50	74	10	7	69	71	79	53	30	56	14
Commerce; réparation de véhicules autc	332	321	59	47	200	92	103	109	93	110	58
Construction	240	113	39	44	52	39	59	40	38	32	26
Enseignement	8	13	4		6	2	1	1	2	4	1
Hébergement et restauration	146	279	41	38	243	211	239	227	219	198	125
Inconnu	23	72	5	3	32	25	30	20	15	17	7
Industrie manufacturière	312	564	131	131	150	106	133	119	110	118	78
Industries extractives	1	1									
Information et communication	10	22	8	9	18	16	17	17	15	13	11
Production et distribution d'eau; assainis	4	0							0	0	
Santé humaine et action sociale	24	67	18	17	22	15	22	27	23	21	9
Transports et entreposage	34	67	21	8	10	8	10	11	10	12	7
Gesamt	1.272	1.790	379	340	917	692	809	732	659	669	407
Entwicklung zum Vormonat	-43%	-61%	-10%	+61%	-24%	+17%	-10%	-10%	+2%	-39%	

Anteile

	2020					2021					Entwicklung Apr - Mai
	März	Mai	Juli	Sep	Nov	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	
	2%	2%	3%	4%	2%	3%	3%	3%	2%	2%	-55%
	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	-71%
	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
	1%	1%	3%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	-1%
	0%	0%	1%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	+33%
	3%	7%	4%	4%	9%	10%	11%	12%	10%	14%	-12%
	4%	4%	3%	2%	8%	10%	7%	5%	8%	3%	-75%
	26%	18%	16%	14%	22%	13%	15%	14%	16%	14%	-47%
	19%	6%	10%	13%	6%	7%	5%	6%	5%	6%	-20%
	1%	1%	1%	0%	1%	0%	0%	0%	1%	0%	-72%
	11%	16%	11%	11%	27%	30%	31%	33%	30%	31%	-37%
	2%	4%	1%	1%	3%	4%	3%	2%	3%	2%	-61%
	25%	32%	34%	39%	16%	16%	16%	17%	18%	19%	-34%
	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
	1%	1%	2%	3%	2%	2%	2%	2%	2%	3%	-12%
	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
	2%	4%	5%	5%	2%	3%	4%	3%	3%	2%	-56%
	3%	4%	6%	2%	1%	1%	2%	1%	2%	2%	-42%
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	-39%

Anzahl Kurzarbeitstage

Branche d'activité	2020						2021				
	März	Mai	juli	Sep	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
Activités de services administratifs et de	575	829	309	382	488	474	537	449	452	396	177
Activités des ménages en tant qu'employeurs; a		40									
Activités financières et d'assurance	47	161	59	34	65	39	34	20	10	23	7
Activités immobilières	28	55				41	16	11	13		10
Activités spécialisées, scientifiques et tec	419	691	326	192	211	274	172	190	119	146	145
Agriculture, sylviculture et pêche	130	135	111	38	97	214	126	66	57	22	29
Arts, spectacles et activités récréatives	1.150	3.242	370	312	1.991	1.888	2.081	1.832	2.134	1.718	1.508
Autres activités de services	1.290	1.909	257	185	1.719	1.921	2.031	1.284	819	1.464	365
Commerce; réparation de véhicules autc	8.631	8.341	1.589	1.203	4.990	2.466	2.679	2.535	2.496	2.837	1.500
Construction	6.231	2.938	1.056	1.127	1.305	1.054	1.525	963	1.027	838	674
Enseignement	199	328	116		158	45	38	18	47	99	28
Hébergement et restauration	3.796	7.102	1.109	978	6.049	5.675	6.137	5.442	5.883	5.121	3.218
Inconnu	585	1.851	122	83	790	677	782	470	409	444	174
Industrie manufacturière	8.115	14.657	3.521	3.400	3.740	2.863	3.465	2.850	2.973	3.058	2.031
Industries extractives	15	14									
Information et communication	253	561	216	244	447	420	452	395	404	329	288
Production et distribution d'eau; assainis	99	11							4	3	
Santé humaine et action sociale	636	1.731	482	434	556	393	575	657	613	536	235
Transports et entreposage	874	1.731	576	199	238	209	251	251	261	304	178
Gesamt	33.070	46.326	10.215	8.814	22.866	18.651	20.897	17.430	17.716	17.347	10.563
Entwicklung zum Vormonat	-43%	-59%	-10%	+49%	-18%	+12%	-17%	+2%	-2%	-39%	

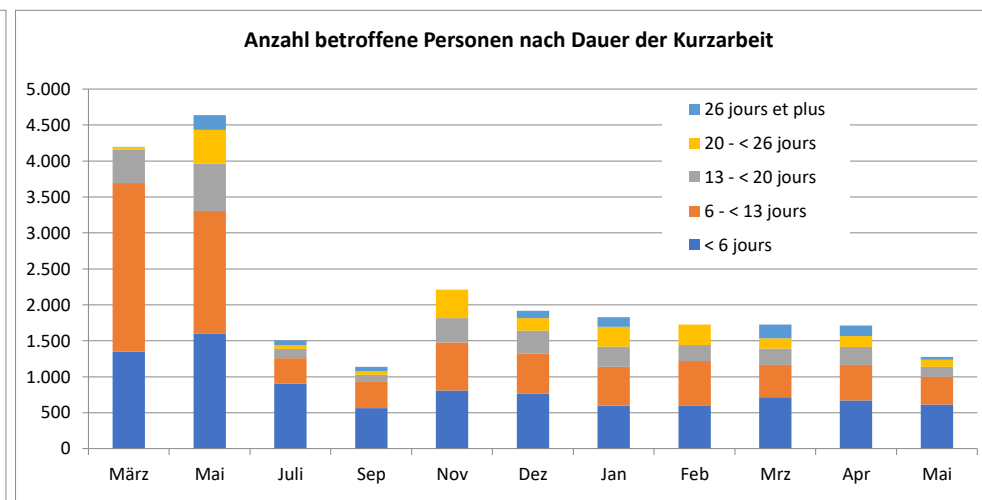
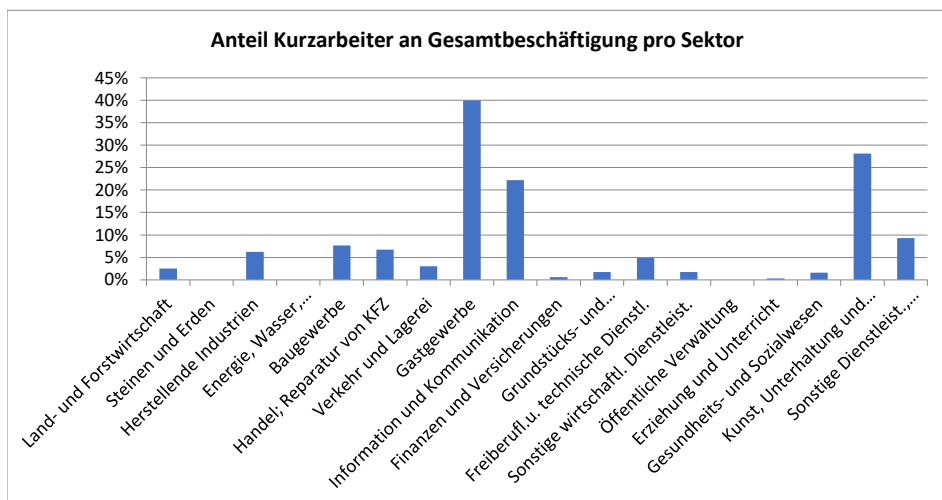
Anteile

März	Mai	Juli	Sep	Nov	2021					Entwicklung Apr - Mai
					Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	
2%	2%	3%	4%	2%	3%	3%	3%	2%	2%	-55%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	-71%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
1%	1%	3%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	-1%
0%	0%	1%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	+33%
3%	7%	4%	4%	9%	10%	11%	12%	10%	14%	-12%
4%	4%	3%	2%	8%	10%	7%	5%	8%	3%	-75%
26%	18%	16%	14%	22%	13%	15%	14%	16%	14%	-47%
19%	6%	10%	13%	6%	7%	6%	6%	5%	6%	-20%
1%	1%	1%	0%	1%	0%	0%	0%	1%	0%	-72%
11%	15%	11%	11%	26%	29%	31%	33%	30%	30%	-37%
2%	4%	1%	1%	3%	4%	3%	2%	3%	2%	-61%
25%	32%	34%	39%	16%	17%	16%	17%	18%	19%	-34%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
1%	1%	2%	3%	2%	2%	2%	2%	2%	3%	-12%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
2%	4%	5%	5%	2%	3%	4%	3%	3%	2%	-56%
3%	4%	6%	2%	1%	1%	1%	1%	2%	2%	-42%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	-39%

Anzahl betroffene Personen nach Dauer der Kurzarbeit

	2020						2021				
	März	Mai	Juli	Sep	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
< 6 jours	1.349	1.599	903	564	808	766	601	596	718	671	613
6 - < 13 jours	2.343	1.709	354	374	669	562	540	621	448	495	389
13 - < 20 jours	466	659	131	91	339	312	278	224	226	248	138
20 - < 26 jours	36	467	48	47	395	175	277	285	144	154	95
26 jours et plus	4	202	66	63		105	135		189	145	43
Gesamt	4.198	4.636	1.502	1.139	2.211	1.920	1.831	1.726	1.725	1.713	1.278

	2020					2021				
	März	Mai	Juli	Sep	Nov	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
< 6 jours	32%	34%	60%	50%	37%	33%	35%	42%	39%	48%
6 - < 13 jours	56%	37%	24%	33%	30%	29%	36%	26%	29%	30%
13 - < 20 jours	11%	14%	9%	8%	15%	15%	13%	13%	14%	11%
20 - < 26 jours	1%	10%	3%	4%	18%	15%	17%	8%	9%	7%
26 jours et plus	0%	4%	4%	6%	0%	7%	0%	11%	8%	3%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%



Monatliche Zahl der neuen Stellenangebote im Arbeitsamt

Stand Juni 2021

Neue Angebote 2021	zu bearbeiten			Diffusion		
	normaler WK*	ABM**	Gesamt	Interim-Angebote	normal	Gesamt
Jan 21	97	2	99	0	71	71
Feb 21	98	3	101	0	47	47
Mrz 21	125	1	126	0	49	49
Apr 21	91	2	93	0	68	68
Mai 21	83	4	87	0	57	57
Jun 21	149	1	150	0	51	51
Jul 21	0	0	0	0	0	0
Aug 21	0	0	0	0	0	0
Sep 21	0	0	0	0	0	0
Okt 21	0	0	0	0	0	0
Nov 21	0	0	0	0	0	0
Dez 21	0	0	0	0	0	0
Gesamt	643	13	656	0	343	343

**davon EPU-Stellen

2
3
1
1
4
0
0
0
0
0
0
0
11

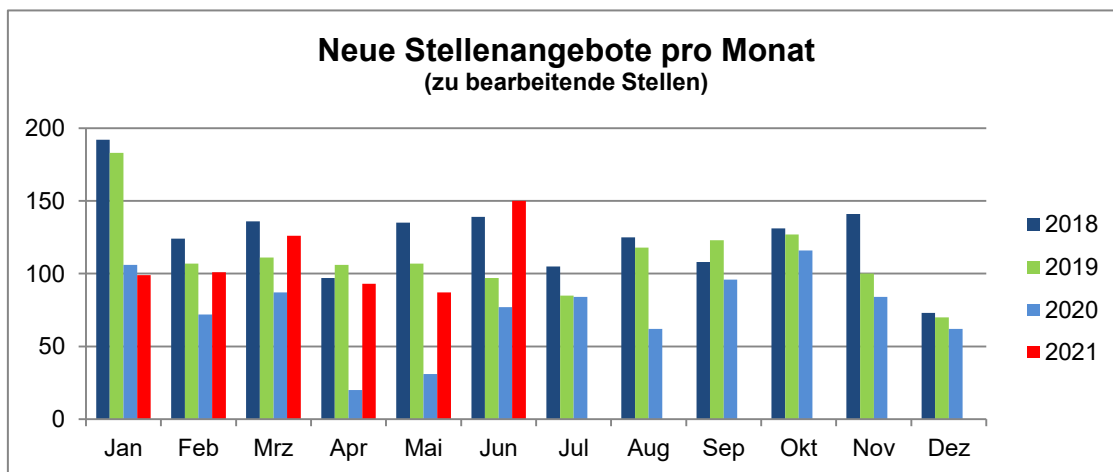
*WK= Wirtschaftskreis

ABM: BVA/APE, SINE, EPU

Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Jun 20	77	0	77	61	34	95
Jun 21	149	1	150	0	51	51
	+72	+1	+73	-61	+17	-44
	+94%	#DIV/0!	+95%	-100%	+50%	-46%

Jan-Jun 20	386	7	393	424	232	656
Jan-Jun 21	643	13	656	0	343	343
	+257	+6	+263	-424	+111	-313
	+67%	+86%	+67%	-100%	+48%	-48%



Neue Stellenangebote pro Betriebsort 2021

(ohne Interim-Stellen & Diffusion)

	Eupen	St.Vith	Belgien	Ausland	Gesamt
Jan-Jun 20	176	153	30	34	393
Jan-Jun 21	322	205	68	61	656
Entw. 20-21	+146	+52	+38	+27	+263
	+83%	+34%	+127%	+79%	+67%

Aufteilung der Stellenangebote aus der lokalen Presse nach Wirtschaftszweig von März 2020 bis März 2021

A : Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16
B : Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0
C : Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren	339
D : Energieversorgung	3
E : Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1
F : Bau /Baugewerbe	316
G : Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	227
H : Verkehr und Lagerei	42
I : Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	135
J : Information und Kommunikation	28
K : Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17
L : Grundstücks- und Wohnungswesen	8
M : Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	70
N : Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	21
O : Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	157
P : Erziehung und Unterricht	31
Q : Gesundheits- und Sozialwesen	209
R : Kunst, Unterhaltung, Erholung, Sport	24
S : Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	61
T : Private Haushalte mit Hauspersonal	18
U : Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0
Stellenangebote mit undefinierbarem Wirtschaftszweig	16
Total aller Wirtschaftszweige	1739